

Presseinformation

Museum Folkwang

Der Mensch und seine Maschinen: Museum Folkwang richtet 2-tägiges Symposium anlässlich der Ausstellung *Der montierte Mensch* aus

Essen, 18.2.2020 – Am 6. und 7. März 2020 findet im Museum Folkwang begleitend zur Ausstellung *Der montierte Mensch* das zweitägige Symposium *Homo Ex Machina* statt. Das Symposium behandelt das ambivalente Verhältnis des Menschen zu (seinen) Maschinen – von den mechanischen Anfängen bis zu den digitalen Extensionen. Die internationalen Expertinnen und Experten aus den Bereichen u. a. der Kunstgeschichte, Philosophie, Medienwissenschaften und Journalismus bieten eine interdisziplinäre wie zeitgeschichtliche Aufarbeitung dieses Wechselverhältnisses. Eine Anmeldung ist bis zum 28. Februar 2020 unter symposium@museum-folkwang.essen.de möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Angesichts der inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellung *Der montierte Mensch*, die sich mehr als 100 Jahren Kunstgeschichte widmet, nimmt das Symposium die Zeit von der Industrialisierung bis in die digitale Gegenwart sowie Fragen des Transhumanismus ins Visier. Als Standort des Museum Folkwang bildet das Ruhrgebiet durch seine vom Bergbau und der stahlverarbeitenden Industrie geprägten Arbeits- und Lebenswelten den geistigen Leitfaden durch das Symposium.

Mit Themen wie *Ökologie der Medien und Prothesen*, *Kritische Überlegungen zum Transhumanismus und technologischen Posthumanismus* und *Digitale Neukonstruktionen künstlerischer Identität* stellen die Sprecherinnen und Sprecher der verschiedenen Disziplinen die Wechselbeziehung von Mensch und Maschine dar und verdeutlichen die Relevanz der Fragestellung für die Gegenwart.

Die Industrialisierung hat das Ruhrgebiet entscheidend geprägt; bis heute ist sie identitätsbildend. Die Industrie verwandelte die zunächst ländliche Region in eine Megametropole. Die neuen Realitäten haben sich nicht zuletzt in künstlerischen Bildwelten abgezeichnet. Dabei geht es insbesondere um die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Maschine, denn beide rücken immer näher zusammen. Kunst war und ist ein Spiegel der Industrialisierung, der Technologisierung und Digitalisierung – und sie ist Impulsgeberin für die Gegenwart.

Das Symposium wird gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung.

Die Ausstellung *Der montierte Mensch* ist noch bis zum 15. März 2020 zu sehen.

Konferenzsprache: Deutsch / Englisch

Anmeldung: bis 28.2.2020 unter symposium@museum-folkwang.essen.de

Teilnahme kostenfrei.

Museum Folkwang

Information

Homo Ex Machina

6. und 7. März 2020

Sprecher_innen

Max Hoppenstedt, Journalist (Süddeutsche Zeitung), Berlin

Natasha Vita-More, University of Advancing Technology, Affiliation: Executive Director, Humanity+ Inc., New York

Reto Schölly, Dr. Phil., Dipl.-Ing., M.A., freier Lehrbeauftragter, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Philosophische Fakultät

Elisabeth von Samsonow, Akademie der bildenden Künste, Wien (Anthropologie der Kunst)

Janina Loh (née Sombetzki), Universitätsassistentin (PostDoc), Institut für Philosophie, Medien- und Technikphilosophie, Universität Wien

Herbert M. Hurka, freier Publizist – Kunst- und Medientheorie, Freiburg im Breisgau

Jonas Weber Herrera, Künstler und Autor, Berlin

Nathalie Weidenfeld, Autorin, München

Tim Cole, dt.-amerikan. Internet-Publizist

Magdalena Kröner, Essayistin, Kunstkritikerin, Düsseldorf und USA

Moderatorin

Isabel Hufschmidt, Kuratorin für Forschung, wissenschaftliche Kooperation und Provenienzforschung, Museum Folkwang, Essen

Programm

<https://www.museum-folkwang.de/de/ueberuns/forschung/konferenzen.html>



HR Giger, *Gebärmachine*, 1967
Mit freundlicher Genehmigung des Museum HR Giger, Gruyères